

/// PRESSEINFORMATION

Liquid Penguin Ensemble:

tun & lassen

faire ou lâcher l'affaire

Musik // Theater // Performance

Es geht um unsere Freiheit! – Welche haben Sie sich heute schon genommen?

Sicher, dass Ihre Gedanken frei sind? Ihre Rede? Ihr Gesang?

Ihre Gliedmaßen, wie frei sind die – mal verglichen mit denen eines Schlangensterns? Oder denen eines Tintenfischs? Wie frei ist Ihr Kopf?

Wie frei sind Ihre Entscheidungen?

Wie frei waren wir vor 650 Jahren – wie frei sind wir heute?

Wir zetteln ein Spiel an! Mit historischen Rückblenden und gegenwärtigen Szenen, mit Musik von Guillaume de Machaut aus dem 14. Jahrhundert und eigener zeitgenössischer Musik; und mit den Stimmen zahlreicher Menschen von jung bis alt, mit denen wir in den letzten Monaten Gespräche und Interviews zum Thema geführt haben.

Ein Abend über Wunsch und Wille, Spiel und Regeln, mit einer Hölle voll Entscheidungen: tun oder lassen?

*...die erste Entscheidung darf das Publikum übrigens gleich beim Eintrittspreis treffen:
der ist frei wählbar zwischen 5€ / 10€ / 15€ / 20€ – für mehr Teilhabe :)*

von & mit

Katharina Bihler (Stimme, Spiel)

Élodie Brochier (Stimme, Spiel)

Daria Lippi (Stimme, Spiel)

Barbara Neumeier (Blockflöten)

Juliette Salmon (Stimme, Spiel, Violine)

Stefan Scheib (Kontrabass, Sound/Elektronik)

Texte: Katharina Bihler, Élodie Brochier, Daria Lippi und Juliette Salmon

Musik: Stefan Scheib und Guillaume de Machaut

Audio-Zuspiele aus 100 Stimmen zum Thema Freiheit: Katharina Bihler und Stefan Scheib

Licht: Krischan Kriesten

Grafik: TIKETIKE

Fotos: Astrid Karger

Instagram: Textbüro Tanja Begon

<https://liquidpenguin.de>

<https://www.instagram.com/tun.und.lassen/>

///

Aufführungstermine

PREMIERE am 12. Juni 2026 | 19h | KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof (Kantine) |
66113 Saarbrücken, Europaallee 25

weitere Vorstellungen

13. Juni 2026 | 19h | KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof (Kantine)
14. Juni 2026 | 19h | KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof (Kantine)
18. Juni 2026 | 19h | KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof (Kantine)
19. Juni 2026 | 19h | KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof (Kantine)
21. Juni 2026 | 17h | Dreilandtheater | 66706 Perl/Wochnern, Feldstraße 8
21. & 22. August 2026 | (Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben) | Festival des
Antipodes Bataville/Moussey, France

///

Eintrittspreise & Tickets

Eintritt zu den Terminen im KuBa und im Dreilandtheater frei wählbar zwischen 5€ / 10€ / 15€ / 20€
– für mehr Teilhabe :)

VVK über ticketregional: https://www.ticket-regional.de/events_info.php?eventID=258262
(Restkarten an der Abendkasse)

Ticketinfo für die Vorstellungen beim Festival des Antipodes wird [hier auf der Website der Veranstalterinnen](#) bekanntgegeben.

///

unsere Förderer

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, von der Landeshauptstadt Saarbrücken sowie von Saartoto.

In Kooperation mit KuBa Kulturzentrum am Eurobahnhof.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

GEFÖRDERT VOM

FONDS
DARSTELLENDEN
KÜNSTE

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



Landeshauptstadt

SAAR
BRÜ
CKEN



tun & lassen

faire ou lâcher l'affaire

Musik // Theater // Performance

HINTERGRUND (Teil 1): unsere Recherche zur Stückentwicklung

*„Initialzündung für dieses Projekt war die Beschäftigung mit dem 14. Jahrhundert – einer Zeit, die von Pest und Kriegen geprägt war – und mit der Frage, was uns dieses ferne Jahrhundert heute zu sagen haben könnte. Die Frage nach der Freiheit damals und heute hat uns schließlich besonders interessiert. Darum dreht sich unser Stück. Teils mit historischen Rückblenden, gleichzeitig sehr gegenwärtig und zeitgenössisch, mit Musik sowohl aus dem 14. Jahrhundert von Guillaume de Machaut als auch mit eigenen Kompositionen und Improvisationen – frei nach Regeln –, mit den Stimmen und O-Tönen zahlreicher Menschen, mit denen wir Gespräche und Interviews zum Thema geführt haben, setzen wir das um. Und vor allem sehr spielerisch setzen wir es um: Spiel ist Freiheit nach Regeln. Spielen heißt balancieren zwischen Regel und freier Entscheidung. Das Motiv des Spiels durchzieht unsere Performance.“
(Liquid Penguin)*

Es geht um unsere Freiheit – gesellschaftlich, individuell, spielerisch und musikalisch. Das 14. Jahrhundert war der Ausgangspunkt unserer Recherche: geprägt von Naturkatastrophen, Epidemien, dem 100-jährigen Krieg, politischen Umbrüchen, Armut und Ausbeutung. Von Sicherheit, Freiheit oder Schutz von Leib und Leben für die „Untertanen“ kaum die Rede. Unter diesem Druck entstehen erste gesellschaftliche Freiheitsbewegungen. Und auf musikalischem Gebiet finden wir in der Ars Nova die Entwicklung der Polyphonie und Guillaume de Machaut mit seinen Experimenten zur (gleichberechtigten!) Mehrstimmigkeit. Er nimmt sich kompositorische Freiheiten, die zu seiner Zeit unerhört sind. Alle Stimmen singen mit ihren eigenen Worten ihre eigene Melodie nach ihrer eigenen Fassung. Das hat Dissonanzen zur Folge und diese werden zugelassen.

Wo stehen wir heute? Schließt das 21. Jahrhundert die Tür, die das 14. noch sehr zaghaft aufgestoßen hat? Die umwälzenden Entwicklungen der letzten Jahre – Klimawandel, Pandemie, Kriege, Infragestellung des (westlichen) Sicherheitsgefüges – stellen die Frage nach der Existenz, den Bedingungen, der Legitimation, der Permanenz und Zukunft unserer politischen, gesellschaftlichen wie persönlichen Freiheiten in herausfordernder Weise neu. Bedingungen von Freiheit, die wir schon fast vergessen haben, rücken wieder ins Bewusstsein. Schutz. Recht. Struktur. Regelwerk. Die Frage, wer sich Freiheiten nehmen kann oder darf. Und die Frage nach den Folgen, den Kosten unserer Freiheiten. Und danach, wer bezahlt.

Die Stimmen, Gedanken und Erzählungen vieler unterschiedlicher Menschen unserer städtischen und ländlichen Gesellschaft erklingen in der Performance. Das Ensemble hat sie begleitend zur

Stückentwicklung in vielen Gesprächen und Interviews gesammelt. Sie kommen im Audiozuspiel zu Wort. Sie werden kontrastiert vom künstlerischen Tun und Lassen der Performer*innen, den zeitgenössischen Kompositionen und Improvisationen und der alten Musik, die ins Heute schwappt. Wir erzählen von damals, doch es klingt nach einer Erzählung von heute.

///

HINTERGRUND (Teil 2): Ensemble / Besetzung / Biografien

Liquid Penguin Ensemble / Katharina Bihler und Stefan Scheib arbeiten seit gut 20 Jahren mit der französischen Performerin Élodie Brochier zusammen. Für „tun & lassen“ erweitern sie das Ensemble um zwei weitere Spielerinnen, Daria Lippi und Juliette Salmon, die ebenso wie Élodie Brochier Mitglieder der *faa – fabrique autonome des acteurs* aus Bataville/Moussey sind. Außerdem ist erstmals Barbara Neumeier als in allen musikalischen Stilen versierte Blockflötistin mit in diesem sechsköpfigen deutsch-französischen Ensemble.

Liquid Penguin Ensemble

Seit seiner Gründung 1997 experimentiert und spielt das Liquid Penguin Ensemble an und mit den Grenzen künstlerischer Genres. Es entwickelt und realisiert im Duo (**Katharina Bihler** und **Stefan Scheib**) oder gemeinsam mit weiteren Akteur*innen Projekte zwischen Performance, Musiktheater, Hörspiel, Klangkunst und Installation. Auch in ihren live Audiowalk-Performances verbinden sie die Genres und versetzen ihr Publikum und das performative Geschehen in den öffentlichen Raum. Zu den Gegenständen ihres künstlerischen Forschungsinteresses gehörten schon die Welt der Zahlen, die Schwerkraft, der Horizont, das Seitenlinienorgan der Fische, die Freiheit unendlich kleiner Teilchen, die Kommunikationsfähigkeit von Pflanzen und Menschen – sowie insbesondere europäische und deutsch-französische Themen: Sprache und Mehrsprachigkeit (Ickelsamers Alphabet), die Europäischen Übersetzertürme in Luxemburg (*Sola sulan seul*), oder wie man Freundschaft zwischen Staaten erschafft (*Radio Élysée*). Die Themen verbleiben mitunter für längere Zeit in der künstlerischen Recherche und finden dann im Laufe der Zeit unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen: live, im Radio oder als Installation. Bedingt durch die geografische Nähe zu Frankreich (Stadtgrenze Saarbrückens ist auch Landesgrenze zu Frankreich) arbeiten Liquid Penguin häufig grenzüberschreitend und zweisprachig.

Auszeichnungen (Auswahl)

2025 wird das Hörspiel „Vokabelmeer“ (SR/BR 2024) mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Bestenliste 2025/1) ausgezeichnet.

2024 erhalten Katharina Bihler und Stefan Scheib den Günter-Eich-Preis für ihr Lebenswerk im Bereich Hörspiel.

Die Hörspiele des Liquid Penguin Ensembles wurden mehrmals ausgezeichnet, unter anderem erhielt das Hörspiel „Gras wachsen hören“ 2008 den Deutschen Hörspielpreis der ARD und den ARD Online Award. „Bout du monde“ und „Ickelsamers Alphabet“ wurden 2009 und 2014 ARD Hörspiel des Jahres, „Ickelsamers Alphabet“ wurde außerdem mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden 2015 ausgezeichnet. „Einsteins Zunge“ von Christoph Buggert, bei dem Liquid Penguin Regie führten und für Musik und Klanggestaltung verantwortlich waren, erhielt 2020 den Deutschen Hörspielpreis der ARD.

Ausführliche Ensembleinfo mit Werkliste unter: <https://liquidpenguin.de/ensemble/>

///

Katharina Bihler ist seit 1990 in den Bereichen experimentelles Theater, Musik, Performance und Hörspiel unterwegs. Sie konzipiert, realisiert und schreibt heute insbesondere für Projekte, die mit den Grenzen künstlerischer Genres spielen und häufig wissenschaftliche, historische und europäische Themen zum Gegenstand haben. Sie ist Autorin mehrerer preisgekrönter Hörspiele, die sie zusammen mit dem Komponisten und Kontrabassisten Stefan Scheib und dem gemeinsam geleiteten Liquid Penguin Ensemble realisiert. Daneben wirkt sie in weiteren Projekten als Regisseurin oder live-Akteurin mit, etwa mit Texten, Objekten, Hörstücken und Stimme in den spartenübergreifenden Kollektiven „Les Oniristes“ und „my wife is a little krank“, in Improvisationskontexten u.a. mit VJ melting pol, in Projekten von Elisabeth Flunger oder aktuell als Schauspielerin in der französischen Theaterproduktion „Après les ruines“ von Pardes Rimonim (Metz).

Élodie Brochier ist Schauspielerin, Puppenspielerin, Sängerin, Dichterin, Regisseurin, diplomiert in Philosophie, Theaterwissenschaften und Kunst. Sie arbeitete mit Ariane Mnouchkine im Théâtre du Soleil (1989/1993), mit Armand Gatti bei La Parole Errante (1994/1995), ehe sie sich auf eigene Projekte konzentrierte, die in den Bereichen Puppentheater, Musik, Improvisation, Interventionskunst und Radiokreation angesiedelt sind. Die Inspirationsquellen für ihre multidimensionalen Kreationen sind verschiedenen Strömungen der poetischen und experimentellen Weltliteratur, der traditionellen wie zeitgenössischen Musik und der bildenden Kunst. Sie verwendet die Technik des Cut-up, der Collage und der Montage bei der Ausarbeitung ihrer Stücke und Objekte.

Bereits seit zwanzig Jahren arbeitet Élodie Brochier mit Katharina Bihler und Stefan Scheib für verschiedenen Produktionen des Liquid Penguin Ensemble zusammen. Seit 2021 ist sie außerdem Teil des Kollektivs *Fabrique Autonome des Acteurs* (FAA), einer seit 2014 in Bataville ansässigen Struktur für transdisziplinäre Grundlagenforschung, die außerdem als künstlerisches Ensemble mit eigenen Produktionen in Erscheinung tritt. Zwei weitere Mitglieder dieses Kollektivs gehören ebenfalls und erstmals für das Projekt „Machaut / ein ferner Spiegel“ zum Ensemble: die Schauspielerinnen Juliette Salmon und Daria Lippi.

Daria Lippi ist Schauspielerin und Regisseurin. 1974 in Rom geboren, studierte sie zeitgenössischen Tanz (u. a. Teri Weikel, Daniela Bönsch, Dominique Mercy) und wandte sich schließlich dem Theater zu. Sie ist Mitbegründerin der *Fabrique Autonome des Acteurs*. Dort leitet sie Labore und Ausbildungsworkshops, inszeniert oder spielt Solos (u. a. Clementine Deluy, Tänzerin des Tanztheaters Wuppertal, oder Laurence Fisher, dreifache Karate-Weltmeisterin), große Besetzungen (*L'Expression du Tigre face au moucheron*, koproduziert vom NEST – Thionville; zuletzt *La Grande Forme*, vorgestellt beim Freistil Festival in Völklingen) und führt Regie bei mehreren preisgekrönten Kurzfilmen. Sie ist die Autorin von „*Jouer, outils, concepts et pratiques à l'usage des actrices et des acteurs*“, dessen erste beiden Bände von Éditions B42 herausgegeben wurden.

Juliette Salmon ist Mitautorin des Handbuchs „*Jouer...*“, und ist seit 2014 treibende Kraft der *Fabrique Autonome des Acteurs*, indem sie künstlerische Aufgaben und die Verwaltung des Ortes miteinander verbindet. Sie ist Schauspielerin und spielt in transdisziplinären Projekten, in denen das Schreiben auf der Bühne im Mittelpunkt steht. Sie pfeift auf Bequemlichkeiten und betrachtet die Lust am Lernen als ihr Markenzeichen. Als Anhängerin von Mannschaftssportarten und symphonischer Musik spielt sie nur im Team: Sie arbeitet u.a. mit dem Kollektiv Jabberwock, dem Kollektiv La Lupa, der Kompanie Le Bleu du feu und kooperiert mit Daria Lippi bei zahlreichen Projekten.

Barbara Neumeier spielt Blockflöte und ist in der Alten Musik ebenso versiert wie im Jazz und der freien Improvisation. Sie studierte zunächst in Saarbrücken und Metz und ergänzte dann ihre Studien in Italien, den Niederlanden und der Schweiz mit Renaissance-Traversflötenunterricht bei Kate Clark in Amsterdam und mit Meisterkursen bei Walter van Hauwe (Amsterdam), Bernhard Stilz (Saarbrücken), Carles Mas i Garcia (Paris), Paul Leenhouts (Amsterdam), Véronique Daniels (Basel), Nicoline Hörsch (Heidelberg); „*Micrologus*“ (Assisi) sowie im Bereich Jazz bei Matthias Harig (Berlin). Sie ist langjähriges Mitglied des InZeit Ensemble Saarbrücken, in dem auch Stefan Scheib leitend und spielend mitwirkt.

Stefan Scheib beschäftigt sich seit 1993 als Musiker (Kontrabass, E-Bass, Elektronik) in verschiedenen Ensembles mit improvisierter und komponierter Musik – so mit InZeit Ensemble, autochthon, SteDaJoDa, im Duo mit Elisabeth Flunger oder Johannes Schmitz, Streichtrio hors du cadre – und arbeitet als Komponist und Arrangeur für Konzert-, Bühnen- und Radioproduktionen. 1997 gründete er zusammen mit Katharina Bihler das LIQUID PENGUIN ENSEMBLE für Musik/Hörspiel/Performances (Komposition, Konzeption, Instrumente, Soundgestaltung). Daneben wirkt er insbesondere in spartenübergreifend angelegten Projekten mit und erhält Kompositionsaufträge u.a. von InZeit Ensemble, Quatuor Plus, Philharmonie Luxemburg, Opera mobile und Radio-Tatort.